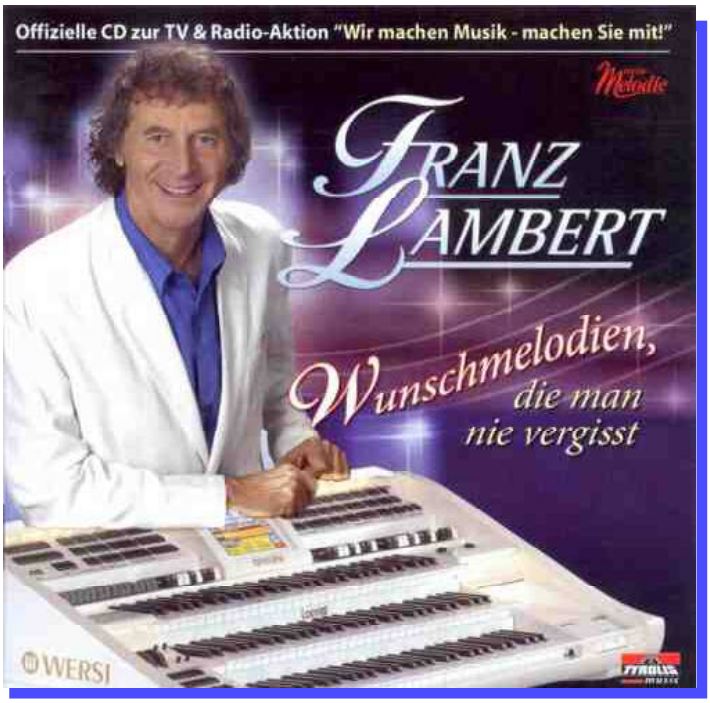
999. Wunsch-Medley Nr.7

Hintergründe von S. Radic

Der beliebte Organist **FRANZ LAMBERT** hat auf seiner CD "Wunschmelodien" viele schöne Medley's zusammengestellt. Das **Medley Nr.7** besteht aus drei Orgel-Samba/Mambo-Klassikern: *1. Amorada*, ein ursprünglich Gitarren-Hit aus Brasilien, *2. Tico-Tico,* ein Orgel-Evergreen und *3.Mambo-Jambo,* ein Perez-Prado-Hit der Latin-Scene. Die Grund-Begleitung basiert auf einem DISCO-SAMBA-Rhythmus mit Tempo 120, welcher hier aber etwas schneller abläuft, als sonst für Orgel-Samba's üblich mit 110 - kann jedoch auch durch jeden Samba-Standard-Rhythmus mit diesem Tempo ersetzt werden! Hier sind einige Recherchen über diese Titel zusammengetragen:

1. AMORADA - oder besser als "Brasileirinho" bekannt - ist eine "Choro"-Komposition für Gitarre aus dem Jahre 1947 von ***Waldir Azevedo***, einem 1923 geborenen brasilianischen Komponisten und Cavaquinho-Virtuosen (Cavaquinho=kleine Brasil-Gitarre). 1948 unterschrieb Waldir Azevedo einen Vertrag mit der brasilianischen Schallplattenfirma Discos Continental. Ende 1949 erschien seine erste Schallplatte mit der Komposition Brasileirinho, welche zu einem Welterfolg wurde. Neben Brasileirinho zählen Delicado und Pedacinhos do Céu zu seinen größten Erfolgen. In den folgenden Jahren unternahm Waldir Azevedo sehr erfolgreiche Konzertreisen durch viele Länder rund um den Erdball. 1971 zog er nach Brasília und lebte dort bis zu seinem Tod im Jahre 1980. Er komponierte insgesamt ungefähr 160 Stücke für das Cavaquinho und nahm mehr als 70 Schallplatten auf. Neben allen namhaften Organisten hat im deutschen Raum auch Ricky King einen großen Erfolg mit diesem Titel auf seiner E-Gitarre:

2. TICO TICO. "Tico-Tico no Fubá" ist eine brazilianische Choro-Komposition von Zequinha de Abreu aus dem Jahre 1917. "Choro" (wörtlich übersetzt bedeutet Klage) ist auch bekannt als chorinho, eine liebevolle Verkleinerungsform im brasilianischen Portugiesisch. "Fubá" ist eine Art von Maismehl und "Tico-Tico" ist der Name eines Vogels (Sperling). Daher "Tico-Tico no Fubá" bedeutet "Tico-Tico auf dem Maismehl".



Tico-Tico no Fubá wurde zuerst aufgenommen und international populär gemacht von Carmen Miranda in Copacabana 1947. Die erste Orgel-Aufnahme, welche sehr bekannt wurde, machte die First Lady der Orgel, Miss **Ethel Smith** an der Hammond Orgel.

3. Mambo Jambo. Der Mambo ist vielleicht einer der umstrittensten Genres in der Geschichte der kubanischen Musik. Dies betrifft nicht nur den Namen, sondern auch wer sein Vater, sein Erzeuger ist. Aus der heutigen Sicht ist dies Orestes López's mit einem Danzon den er "Mambo" taufte. Diesen Danzon erweiterte er mit Elementen aus dem Son, die in den Solopassagen gespielt wurden. Für Arsenio Rodriguez, der ebenfalls als einer der Väter gilt, ist der Mambo eine Weiterentwicklung des Son Montunos. Es gibt dann auch Hinweise, dass es verschiedene "Mambo"-Stilrichtungen gab, bevor der dritte Vater, Perez Prado, den Mambo zum Ruhm verhalf und das Genre damit festigte.

(C) Juni 2010 by S. Radic

MK286

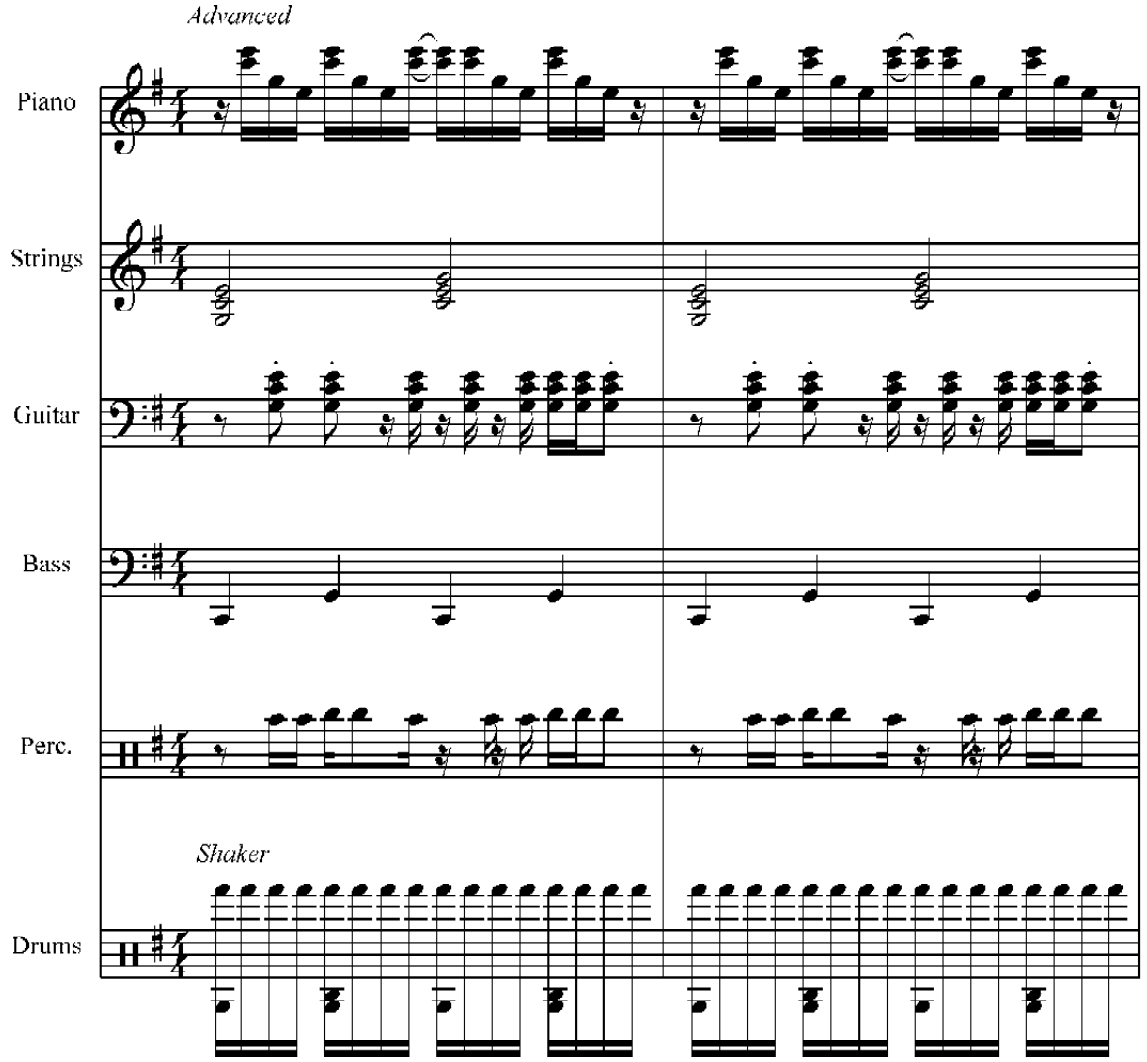
MWP-Nr.999

1. Amorada 2. Tico-Tico 3. Mambo-Jambo

Version FRANZ LAMBERT-CD "Wunschmelodien"

Bearb.: S. Radic

Disco-Samba, T=120



Programmieranweisung

Das Programmierschema ist diesmal sehr klar: Die zwei Schlagwerk-Spuren (Perc. + Drums) besagen eindeutig, dass hier eine "strikte" Arbeitstrennung stattfindet! Die Perc.-Spur erzeugt Samba, die Drums-Spur erzeugt den Disco mit 16tel-Shaker, der 1/4-Nachschlag-Disco-Snare und im unteren Bereich der viertel-durchgehenden Disco-Bassdrum (Ton H=35). Die Gitarre ist eindeutig mit einer aufwendigen Samba-Phrase beschäftigt und der Bass trägt brav mit seiner durchgehenden Quint-Form zum tanzbaren Hintergrund bei. Alleine die Piano-Phrase wird als "Advanced" in Reserve gehalten und erst beim Mambo losgelassen - und dann kliungt es wie zu besten "Buena Vista Social Club"-Zeiten auf Cuba!